

Waren Sie auch schon mit 20 ein Unternehmertyp?

Nein, eigentlich nicht. Ich habe es langsam angehen lassen und bin nach und nach meinen Weg gegangen. Dazu waren immer gute Ideen, glückliche Umstände und die Unterstützung durch Menschen in meiner Umgebung notwendig.

Gelingt Ihnen eine klare Trennung zwischen Privat- und Arbeitsleben?

Ich habe es inzwischen ganz gut gelernt, schnell abschalten zu können. So kann ich heute meine Freizeit fast immer von Beginn an genießen und zur Ruhe kommen. Aber es geht auch immer mal wieder ein Wochenende für die Arbeit drauf.

Wie und wo können Sie am besten abschalten?

Mich zieht es nach draußen und in die Natur. Wenn ich einen oder mehrere Tage wandern kann oder Rad fahren, dann denke ich zumeist nicht mehr an die Arbeit. Gut ist auch Gartenarbeit oder Basteln am Haus. In mir steckt zum Glück auch ein kleiner Handwerker.

Ihr letzter Urlaub?

Wandern mit meiner Frau in der Serra de Tramuntana auf Mallorca im März. Wunderschön ist es dort um diese Jahreszeit.

Wie sieht ein typischer Sonntagabend bei Ihnen aus?

Wenn ich zu Hause bin, ist meistens Krimizeit. Ein guter Tatort oder Ähnliches schaffen es dann immer, mich vor den Fernseher zu ziehen.

Worauf würden Sie in Ihrem Leben nicht verzichten möchten?

Ich bin kein Einzelgänger und brauche wie fast jeder Mensch vertraute Menschen um mich. Darauf kann ich nicht verzichten.

Ein Wunsch, den Sie sich gerne erfüllen würden?

Mit etwas mehr Zeit und Muße würde ich gerne eine neue Sprache oder ein neues Musikinstrument spielen lernen.

Haben Sie noch weitere Gründungsideen, die die Pflege voranbringen könnten?

Die Ideen für das dip und für die Fakultät in Vallendar bestehen ja darin, Forschung und Lehre in der Pflege grundsätzlich voranzubringen. Noch eine Gründungsidee? Naja, die Idee ist zwar nicht von mir, aber gut ist sie trotzdem: die Pflegekammer. Sie wird die Pflege voranbringen können, da bin ich mir sicher.



DER GRÜNDERTYP

Für die Pflegewissenschaft hat Prof. Dr. Frank Weidner gleich zwei innovative Organisationen entwickelt und aufgebaut. Er ist Gründungsdirektor des Deutschen Instituts für angewandte Pflegeforschung e. V. (dip) in Köln, das seit 2000 einen immensen wissenschaftlichen Beitrag für die berufliche Pflege in Deutschland leistet. Als Gründungsdekan der Pflegewissenschaftlichen Fakultät der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV bei Koblenz) ist es ihm 2006 zudem gelungen, die erste universitäre Fakultät für Pflegewissenschaft im deutschsprachigen Raum aufzubauen. Der gelernte Krankenpfleger und Berufspädagoge, der seine Promotion in den Fachgebieten Sozial- und Gesundheitswissenschaften abgeschlossen hat, verfügt über langjährige Kompetenzen als Forscher und Berater in allen Bereichen der Pflege. Seit 2009 ist er Vorsitzender des Vorstands des dip und Prorektor der PTHV.